

## **Laudatio auf Albrecht Koch anlässlich der Verleihung der Sächsischen Verfassungsmedaille am 11. Juni 2022**

Meine sehr verehrten Damen und Herren, liebe Gäste,

„was mich hier – wo wir ja einerseits Universitätsstadt, aber eben halb auch noch Dorf sind, wo fast jeder jeden kennt – viel mehr stört: wenn es Menschen gibt, die sich beim persönlichen Begegnen abwenden, nicht mal mehr ein „Guten Tag“ übrig haben. Da ist so viel Verbitterung, dass ganz elementare Kommunikationsformen in Gefahr geraten.“

Das sind nicht meine Worte, auch wenn ich selbst viel über Verbitterung und die gesellschaftlichen Erschütterungen der letzten Jahre reden könnte. Das eben ist ein Zitat aus der Frankfurter Allgemeinen Zeitung vom 4. Januar 2022. Da spricht einer, der sich leidenschaftlich einbringt in seine Stadt und in die ganze Region, der sich um Zusammenhalt und Zusammenklang sorgt. Als Musiker kennt er das Wechselspiel von Dissonanz und Konsonanz nur zu gut – und so lebt er es auch als Mensch und Bürger.

Es geht um jemanden, der mit Traditionen bestens vertraut ist und sich gleichzeitig Woche für Woche, Jahr für Jahr persönlich einsetzt für die Zukunft. Für die Zukunft in seinem unmittelbaren Umfeld, aber auch insgesamt im Freistaat Sachsen.

Reden wir also über Albrecht Koch.

Geboren wurde Albrecht Koch in Dresden. In der vierten Klasse kam er in den Dresdner Kreuzchor und wurde umfassend musikalisch und kulturell gebildet. Als Chorpräfekt sammelte er erste eigene dirigentische Erfahrungen.

Ein Weggefährte von damals berichtete mir übrigens, dass er auch ein ganz passabler Fußballtorwart gewesen sei. Dies aber nur am Rande. Gut, dass Sie bei der Musik geblieben sind, lieber Herr Koch. Denn nach dem Abitur ging es von Dresden nach Leipzig. Albrecht Koch studierte an der Musikhochschule Leipzig Kirchenmusik und im Aufbaustudium Chorleitung. Noch während des Studiums war er Assistent der Leipziger Universitätsmusik. Man könnte sagen, das war ein musikalischer Werdegang im „Allegro“.

In der Geradlinigkeit der Entwicklung vom Knabenchoristen zum innovativen und kreativen Musiker steht er in einer langen, guten und erfolgreichen sächsischen Tradition. Seit dem 15. und 16. Jahrhundert gibt es diese typischen sächsischen Musikerbiografien.

Von 2004 an prägte er in Neubrandenburg musikalisch eine ganze Region. Im Jahre 2008 kam der Ruf zurück nach Sachsen. Genauer nach Freiberg. Seitdem ist Albrecht Koch eine der prägendsten Persönlichkeiten der Kirchenmusik in unserem Freistaat. Und mit seinen verschiedenen Aktivitäten leistet er einerseits so wertvolle Arbeit ganz unmittelbar vor Ort.

Andererseits strahlen seine Ideen weit hinaus und locken national und international Gäste in die Berg- und Universitätsstadt.

Als Domkantor und Domorganist in Freiberg/Sachsen ist ihm mit der Großen Orgel von 1711/14 aus der Werkstatt Gottfried Silbermanns eine der bedeutendsten Orgeln der Barockzeit anvertraut. Hier leitet er den Freiburger Domchor und die Domkurrenten. Gerade seine Arbeit mit Kindern und Jugendlichen ist herausragend und vielleicht wertvoller denn je. Kinder für Musik zu begeistern, bedeutet, Empathiefähigkeit sowie körperliche und geistige Entwicklungen zu fördern.

2010 wurde Albrecht Koch zum Präsidenten der Gottfried-Silbermann-Gesellschaft gewählt, gleichzeitig ist er Künstlerischer Leiter der international renommierten Silbermann-Tage. In diesem Festival spürt man ganz besonders die Leidenschaft Kochs, Musik und Kultur nicht nur als großstädtisches Erlebnis zu begreifen, sondern als wichtiges Gut auch in den ländlichen Raum zu tragen. Albrecht Koch steht für absolute kirchenmusikalische Spitze, aber er weiß eben auch in die Breite zu wirken. Nicht zuletzt deshalb wurde er zum neuen Präsidenten des Sächsischen Kultursenats ab Herbst 2022 gewählt.

Aber ich habe es eingangs schon erwähnt. Was ich für besonders wichtig halte, ist, dass er sein künstlerisches Können mit gesellschaftlichem Engagement verknüpft. Albrecht Koch jüngst: „Mehr als bisher sind wir gesellschaftlich mit immensen Herausforderungen konfrontiert. Kunst und Kultur können und müssen in dieser Lage Brücken bauen und Menschen verbinden.“

Er ist eine starke Stimme in der Initiative Freiberg für Alle, er ist auf der Straße wie in den sozialen Medien ein leidenschaftlicher, aber stets fairer Diskutant, wenn es darum geht, Demokratie, Freiheit und Offenheit zu bewahren. Albrecht Koch möchte Brücken bauen, Gräben überwinden und so zu einem friedvollen Miteinander in seiner Stadt beitragen.



Wenn Sie das hören, verehrte Gäste, dann wissen Sie auch, warum wir in diesem Jahr Albrecht Koch von Herzen gern mit der Sächsischen Verfassungsmedaille ehren. Denn schließlich vergeben wir diese seit 1997 an Persönlichkeiten, die sich besonders um die freiheitliche demokratische Entwicklung des Freistaates verdient gemacht haben.

Und deswegen sage ich Ihnen, lieber Albrecht Koch:

Herzlichen Glückwunsch!